

## **Eigenbericht von Helmut Schindelegger zur Kinderrallye 2015**

Als Veranstalter von 15 Kinderrallyes möchte ich auf diesem Wege eine wohl schmerzliche aber auch notwendige Mitteilung machen. Der Sinn der Kinderrallye war es immer körperlich und geistig benachteiligte Kinder mit gesunden Kindern zu integrieren um voneinander zu lernen. Aus diesem Grund haben wir intensiv mit dem Österreichischen Jugendrotkreuz zusammengearbeitet unter Rücksichtnahme sämtlicher Termine und notwendigen Kosten. Leider gibt es aber - wie in vielen Organisationen – Führungskräfte, die sich in der Sache entweder zu wenig auskennen oder zu viel Machtdenken haben, oder vielleicht doch unfähig für die Bekleidung einer so wichtigen Position sind. Ich spreche von der Generalsekretärin bis hin zur Campleiterin, die meiner Meinung nach alle nicht im Stande waren den Sinn der Integration von Kindern zu erkennen.

Ich als Organisator, alle meine Helfer inklusive aller Rallyepiloten haben in mühevoller Kleinarbeit den Termin für die Kinderrallye 2015 fixiert, für den wir jedes Jahr gemeinsam ein Jahr hinarbeiten, um dann zwei Tage vor dem Termin der Kinderrallye vom Österreichischen Jugendrotkreuz eine telefonische Absage erteilt zu bekommen. Die fadenscheinige Begründung dafür war, dass eine „1:1 Betreuung“ der Behinderten nicht mehr gewährleistet wäre, aber „genauer“ wollte man uns nicht sagen. Es war uns trotz mehrmaliger Vermittlungsversuche nicht möglich den wahren Grund herauszufinden, um die Kinderrallye für die Kinder doch noch zu retten. Jeder von uns weiß, dass es genügend arbeitslose Betreuer oder Sozialarbeiter gibt, die gerne diese soziale Aufgabe übernehmen würden (siehe AMS). Auch ist schwer vorzustellen, dass das Jugendrotkreuz keine Leute hätte, die ersatzweise eingesprungen wären. Natürlich sind die Kinder, die sich ein ganzes Jahr auf das Camp des Jugendrotkreuzes und die Kinderrallye freuen die Leidtragenden. Aus diesem Grund sehe ich mich gezwungen die Kinderrallye einzustellen. Ich kann und will einfach nicht die Verantwortung von enttäuschten Kindern übernehmen und ich würde mich freuen, wenn das irgendwann mal in die Köpfe der Führungskräfte, die hauptberuflich diesen Job bekleiden, vordringen würde.

Ich lasse mich von solchen Personen trotzdem nicht entmutigen und werde auf anderem Wege immer bestrebt sein den Benachteiligten unserer Gesellschaft schöne Stunden zu bescheren.

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei allen Sponsoren bedanken, die mir schon jetzt zugesichert haben meine neuen Projekte zu unterstützen. Jeder, der ein bisschen Interesse für die Kinderrallye hat, kann gerne die Fotos und Berichte der vergangenen Kinderrallyes begutachten und sich selbst daraus ein Bild machen. Bedanken möchte ich mich auch für alle Mitwirkenden, die seit 15 Jahren unser Projekt tatkräftig unterstützt haben. Für die Zukunft kann ich nur mitteilen dass wir weiterhin Kindern mit speziellen Bedürfnissen helfen werden und natürlich auch unser Projekt der Hippotherapie weiter vorantreiben werden. In diesem Sinne werden wir Sie auch in Zukunft über die neuen Projekte des Kinderrallyeteams auf dem Laufenden halten.

Helmut und Sabine Schindelegger